

## Marte Meo einführen



STEFAN A. BOMMER | *Heimleiter  
Kinderhaus Thalwil (Schweiz)*

### ••• **Kinderhaus Thalwil**

*Das Kinderhaus Thalwil (KHT) ist ein Wohnheim für Kinder und Jugendliche am Zürichsee, das seit 100 Jahren besteht. Getragen wird das Heim von einer privaten Stiftung. Finanziert einerseits durch die Tagesgelder der zuweisenden und Gemeinden und andererseits durch Subventionen des Kantons Zürich und des Bundesamtes für Justiz.*

*In vier Geschlechter gemischten Wohngruppen werden 28 Kinder und Jugendliche betreut. Ihr Alter beträgt zurzeit zwischen 7 und 16 Jahre.*

*Die Kinder besuchen in der Regel die Volksschule im Dorf Thalwil.*

*Außerdem findet im Rahmen des betreuten Wohnens eine Nachbetreuung für Jugendliche in einer Berufslehre oder im Gymnasium statt. Aktuell werden in diesem Rahmen 3 Jugendliche in die Selbstständigkeit begleitet.*

Stefan A. Bommer   Implementierung	 marte-meo international	MARTE MEO <i>Magazine</i> 2012   Art. 22G
Stationäre Einrichtung		August, 2012

## ••• Ausgangslage

Im Frühjahr 2008 übernahm *Stefan A. Bommer* die Heimleitung. Er hatte bereits 2007 im Rahmen seiner früheren Aufgabe als Institutionsleiter der Stiftung 1zu1 *Maria Aarts* und »Marte Meo« kennen gelernt. Ihn hatte die entwicklungsorientierte Methode durch ihre Einfachheit, Eleganz und hohe Wirksamkeit, ihre hohe Praxisnähe und ihr maßgeschneidertes Vorgehen überzeugt. Offenbar gelang es mit dem Einsatz von Marte Meo Kinder und Jugendliche wieder mit dem innwohnenden, natürlichen Drang zu lernen, sich aus eigener Kraft zu entwickeln in Verbindung zu bringen.

Das KHT hatte zur Zeit der Übernahme der Heimleitung durch *Stefan Bommer* systemisches und lösungsorientiertes Arbeiten auf seine Fahnen geschrieben. In Tat und Wahrheit fand er eine Situation, die den hohen eigenen Ansprüchen in vielerlei Hinsicht nur mangelhaft Genüge tat. So war das Zusammenleben im KHT zum Beispiel mit einem umfangreichen Regelwerk bis in viele Details geregelt.

Nach sorgfältiger Prüfung der vorgefundenen Situation, war ihm klar, dass Marte Meo ein wesentliches, unterstützendes Element im Übergang von einer regelbasierten zu einer prinzipien- und werteorientierten Haltung darstellen würde. Einerseits versprach er sich vom Einsatz von Marte Meo eine Möglichkeit, die Atmosphäre auf den Gruppen im KHT freundlicher und entwicklungsfördernder werden zu lassen, die Mitarbeitenden in der Wandlung der pädagogischen Grundhaltung wirkungsvoll zu unterstützen und damit eine deutliche Verbesserung und Sicherung der Qualität der pädagogischen Alltagsarbeit zu erreichen.

HAUPTSTICHWORT:  
Implementierung

WEITERE STICHWÖRTER:

- Marte Meo Methode, Einführung
- stationäre Einrichtung
- Kinder- und Jugendhilfe
- Kinderhaus
- Institutionen
- Qualitätssicherung
- Ausbilden

## ••• Einführung von Marte Meo

### 1. Kennenlernen

Noch bevor der neue Heimleiter seine Stelle antrat, schickte er die beiden Bereichsleiter in ein Marte Meo Seminar mit *Maria Aarts* in Zürich. Damit wollte er die Akzeptanz seiner zukünftig engsten Mitarbeiter für die Einführung von Marte Meo im KHT prüfen. Beide kamen begeistert vom Seminar zurück.

Im Frühsommer 2008 wurde *Maria Aarts* ins KHT eingeladen, um Marte Meo vorzustellen. Zu dieser halbtägigen Präsentation nahmen alle Mitarbeitenden des KHT teil und lud das KHT auch andere Heime aus der Gegend ein. Der Vortrag stieß auf großes positives Echo.

Ein Sozialpädagoge, der schon viele Jahre in einem Heim arbeitete, meinte: »Endlich bringt jemand praktisch auf den Punkt, was viele in ihren Theorien erzählen.« Ein anderer, auch er ein Sozialpädagoge mit vielen Jahren Berufserfahrung, sagte: »Das trifft mitten ins Herz. Marte Meo entspricht meiner Grundhaltung und kann offenbar helfen, diese Grundhaltung im Alltag in konkrete Handlung umzusetzen.«

Stefan A. Bommer   Implementierung		MARTE MEO <i>Magazine</i> 2012   Art. 22G
Stationäre Einrichtung		August, 2012

## 2. Ausbilden

Danach wurde mit *Maria Aarts* ein Kurs für Mitarbeitende aus vier verschiedenen Institutionen der Kinder- und Jugendhilfe, aus einer Institution für Behinderte und mit einigen Einzelpersonen aus unterschiedlichen Berufsfeldern durchgeführt. Im KHT konnten sich alle Interessierten für die Ausbildung um die fünf Plätze des KHT im Kurs bewerben. Es bewarben sich vor allem Mitarbeitende, die erst vor kurzem im KHT angestellt worden waren.

Im September 2010 wurden alle Teilnehmenden als Marte Meo Kollegenberaterin (*Marte Meo Colleague Trainer*)/TherapeutIn zertifiziert.

Während der zwei Jahre dauernden Ausbildung hatten die Teilnehmenden aus dem KHT freie Hand, wie und wann sie Marte Meo im KHT einsetzten. Diese Zeit sollte als Erkundungsphase ohne viel Druck erlauben, verschiedene Einsatzfelder zu erproben, unter anderem Reviews mit Kindern.

## 3. Einsatz von Marte Meo nach Konzept

Bereits im Laufe des Jahres 2010 wurde in die Eintrittsvereinbarung – ein Dokument, in dem die wesentlichen Aspekte des Aufenthalts im KHT zwischen Kindseltern, je nach Alter auch Kind/Jugendlichem, zuweisender Stelle und KHT bei der Aufnahme eines Kindes vereinbart werden – aufgenommen, dass im KHT mit Marte Meo gearbeitet wird, dass dabei Videoaufnahmen gemacht werden, die zu Weiterbildungszwecken Verwendung finden dürfen. Damit wurde eine saubere rechtliche Lösung für die Videoaufnahmen gefunden und außerdem der Aufwand, den es bedeutet jedes Mal, wenn erstmals Aufnahmen mit einem Kind geplant werden, das Einverständnis der Sorgeberechtigten einzuholen, auf ein Minimum reduziert.

Auf Januar 2011, nachdem also 5 Mitarbeitende des KHT die Ausbildung als KollegenberaterIn abgeschlossen hatten, wurde ein Konzept für den Einsatz von Marte Meo im KHT in Kraft gesetzt. Darin ist folgendes festgehalten:

- Im KHT sind zwischen zwei und vier MA als Marte Meo KollegenberaterIn/TherapeutIn ausgebildet.
- Mindestens ein MA ist als Marte Meo Supervisor ausgebildet, damit im KHT selbst die dort tätigen SozialpädagogInnen ausgebildet werden können.
- Alle SozialpädagogInnen haben die Möglichkeit, mindestens auf Anwenderstufe ausgebildet zu werden.
- Auf jeder Gruppe steht eine »Flipkamera« zur Verfügung.
- Zentral ist ein Laptop und ein Desktop Computer ausschließlich zum Schneiden der Videos bereitgestellt.
- Für jedes Team ist ein als KollegenberaterIn ausgebildetes Teammitglied eines anderen Teams für Reviews mit SozialpädagogInnen zur Verfügung.
- Die Reviews mit Kindern/Jugendliche aus einer Gruppe werden von einer ausgebildeten Marte Meo TherapeutIn/KollegenberaterIn aus diesem Team durchgeführt.
- Aufnahmen werden gemacht:
  - wenn möglich in der Schnupperphase vor dem Eintritt;
  - in der Eintrittsphase wird vor Erstellung der ersten Förderplanung eine Entwicklungsdiagnose gemacht;

Stefan A. Bommer   Implementierung		MARTE MEO <i>Magazine</i> 2012   Art. 22G
Stationäre Einrichtung		August, 2012

- vor jedem Phasenübertritt;
- zeigt ein Kind/Jugendlicher im Alltag zu viel oder zu wenig Initiative, wenig Kooperationsbereitschaft, viele soziale Konflikte;
- In der Intervision werden vom Team eine oder zwei Aufnahmen geliefert, die vom Heimleiter oder einem/einer ausgebildeten SupervisorIn besprochen werden.
- Mit den Mitarbeitenden in der Hauswirtschaft macht der Heimleiter Reviews.
- In der Elternarbeit wird Marte Meo vom Heimleiter eingesetzt.
- Die Arbeit wird Marte Meo wird regelmäßig, mindestens einmal pro Jahr von den einzelnen Teams zu Händen des Delegiertenrates ausgewertet.
- Es finden regelmäßig interne Weiterbildungen mit Marte Meo statt.

### ••• **Ergebnisse**

Bereits in der ersten Phase der Einführung, während der Ausbildung der ersten Mitarbeitenden waren erstaunliche Resultate zu sehen:

In der Gruppe, die Marte Meo am meisten einsetzte veränderte sich das *Klima* auf der Gruppe deutlich. Es wurde freundlicher, der vorher häufig mit Aggression geschwängerte Umgangston wurde angenehmer.

Auch konnten wir feststellen, dass die Zahl *Gewaltvorfälle* deutlich zurückging. Die Kinder und Jugendlichen wurden authentischer, schauten mit einem klareren Blick in die Welt, hatten einen besseren Muskeltonus, konnten in angemessener Form ihre Bedürfnisse zum Ausdruck bringen und wurden geschickter im sozialen Umgang miteinander. Diese Entwicklungen haben sich im Laufe der Zeit vertieft und gefestigt.

Besonders erfreulich ist auf Seiten der Mitarbeitenden der deutliche Rückgang an *Burnouts*.

Einige SozialpädagogInnen berichten, dass sie nicht nur in ihrer Arbeit Erleichterung und größere Klarheit fanden, sondern auch, dass die Arbeit mit Marte Meo geholfen hat in ihrem *Privatleben* innere und äußere Spannungen zu reduzieren, sie zufriedener sind.

*Vor kurzem besuchte ein ganzes Team einer zuweisenden Stelle das KHT. Sie wollten genaueres wissen über die pädagogische Arbeit, insbesondere über Marte Meo. Ihre Rückmeldung war:*

*»Ihre Präsentation hat allgemein sehr guten Anklang gefunden. Alle fanden Ihr neues Konzept sehr interessant und freuten sich natürlich sehr darüber, als MDB und ich, wir beide, nur sehr positiv über die Fortschritte unserer Jugendlichen*

Stefan A. Bommer   Implementierung		MARTE MEO Magazine 2012   Art. 22G
Stationäre Einrichtung		August, 2012

*berichten konnten. Also nicht nur geschwätzt, sondern  
effektiv auch eine Auswirkung festgemacht werden kann!  
Kompliment!«*

[Thalwil, August 2012]

**Weitere Informationen:**

STEFAN A. BOMMER

E-mail: [stefan.bommer@kinderhaus-thalwil.ch](mailto:stefan.bommer@kinderhaus-thalwil.ch)

Website: [www.kinderhaus-thalwil.ch](http://www.kinderhaus-thalwil.ch)

© 2012, Stefan A. Bommer

This »MARTE MEO Magazine« article is copyrighted | The moral right of the author has been asserted.  
For information, mail to the publisher: [aartsproductions@martemio.com](mailto:aartsproductions@martemio.com)

**Zitierweise:**

Stefan A. Bommer, »Marte Meo einführen«, Marte Meo Magazine 2012, Art. 22G, S. ...